Parascha der Woche für Kinder 6-11 Jahre alt – Parascha Behaalotecha

23. Mai 2021 – 12 Sivan 5781

Beha’alotecha □□□□□□□ – Für Kinder 6-7 Jahre

Am Ende der Parschah spricht Miriam Laschon Hara mit Aaron über Moshe. Haschem schimpft mit ihnen. Miriam wird Aussätzige. Mosche gibt seiner Schwester eine kurze Tefilla. Miriam muss eine Woche lang heilen. Die Leute warteten eine Woche auf Miriam.

„Wer will leben?“, Rief Rabbi Alexandri aus. „Wer will leben? Wer will leben? “.

Eine große Menge von Menschen versammelte sich bald um ihn: “Gib uns Leben!”.

Rabbi Alexandri antwortete ihnen mit einem schönen Spruch von Tehillim: „Wer ist der Mann, der gerne leben würde, viele Tage Zeit hat, um das Glück zu sehen? Hüte dich vor Laschon Hara mit deiner Zunge, du darfst deine Lippen nicht öffnen, um Betrug zu sprechen.“

Der „Chafets Chaim“ erklärt: Als die Leute Rabbi Alexandri zum ersten Mal hörten, da dachten sie, er wollte ihnen eine Lebenspille oder eine lebensverlängernde Medizin geben.

Stattdessen zeigte er ihnen etwas anderes, welches das Leben des Menschen in dieser Welt und im Olam Haba verlängert.

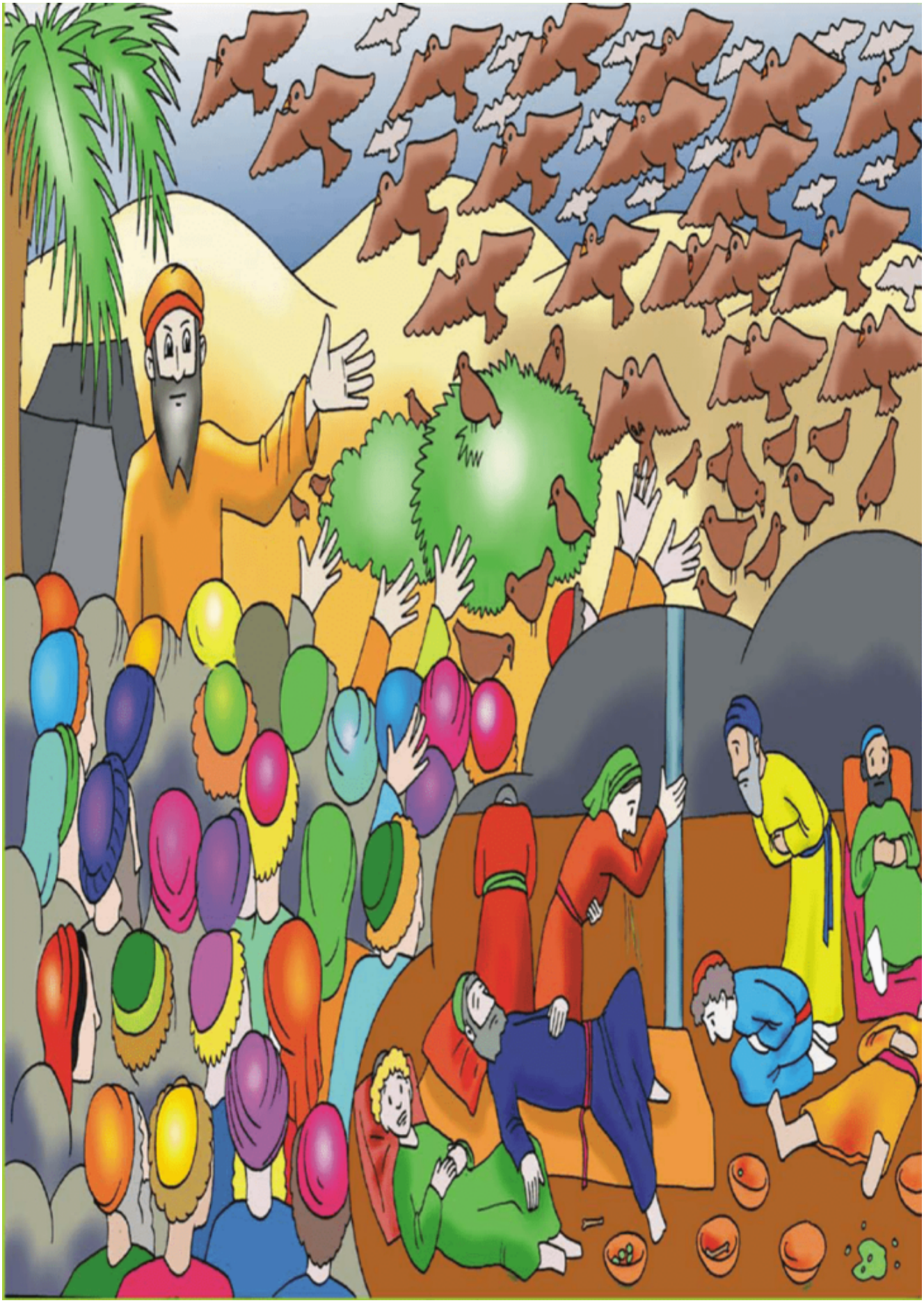
Bilder von jeled.net

Jedes einzelne Wort Laschon hara ist eine separate Avera. Hinweis: Wenn wir ungefähr zehn Wörter Laschon Hara pro Tag sprechen, sind das bereits 3650 Averot Laschon Hara in einem Jahr.

Wenn wir jedoch vorsichtig sind, werden wir für jeden Moment belohnt, in dem wir Laschon Hara nicht sprechen. Dies ist die lebensverlängernde Droge! Da es sich in diesem Fall um eine sehr große Menge Mizwot handelt, ist es verständlich, warum es so wichtig ist, kein Laschon Hara zu sprechen.

Alle Leute warteten, bis Miriams Aussätze verschwunden waren. Warum mussten alle eine Woche auf Miriam warten? Dies war Miriams Belohnung dafür, dass sie auf ihrem Bruder Moshe gewartet hatte, der in einen Flechtkorb im Nil gelegt wurde.

Warum wurde sie erst jetzt belohnt? Weil Hashem Miriam nach ihren Beschwerden über Moshe klar machte, was für eine besondere Person Mosche war: „Ihm wird in meinem ganzen Haus vertraut“ (12: 7). Erst jetzt verstanden alle, wie gut Moses wirklich war.



Bilder von jeled.net

GESCHICHTE!!

Eli: Du kannst Laschon hara vermitteln, indem du sprichst und schreibst. Zum Beispiel schreibst du etwas Unfreundliches über einen Jungen von nebenan in die Zeitung.“

Ja’akov: „Schlechte Briefe über jemand anderen zu schreiben und hässliche und unfreundliche Informationen in Briefen, Büchern, Zeitungen, aber auch auf Plakaten, sind daher auch Laschon hara“.

Jalta: „Bevor wir einen Brief senden, stellen wir sicher, dass kein Laschon Hara enthalten ist. Die Worte sind flüchtig, aber E-Mails, Chats, Textnachrichten, Twitter, Facebook, Reaktionen auf den Websites und Briefe bleiben lange bestehen und werden von vielen Menschen gelesen. Also passt auf!“.

Channa: Du solltest keine Briefe von deinem Freund oder deiner Freundin an andere Leute zeigen, um dich über den Autor lustig zu machen. Selbst wenn wir nicht kommentieren, aber der Leser auf die Idee kommen kann, dass der Autor nicht sehr klug oder sehr dumm ist, ist das schon Laschon hara.“

Ariella: „Ich habe einmal einen Brief erhalten, der voller Rechtschreibfehler war. Ich durfte diesen Brief nicht anderen zeigen, um den Schriftsteller nicht zu verspotten. Dann hätte ich Laschon Hara gemacht! Und das wollte ich nicht“.

Schabbat Schalom!

Beha’alotecha □□□□□□□ – Für Kinder 8-9 Jahre

Mosche und die Zekenim versammeln die Leute und HaSchem schickt die Wachteln. Die Leute sammeln sie Tag und Nacht. Sobald sie anfingen zu essen, wurde HaSchem sehr wütend. Die Menschen wurden von einer Pest heimgesucht (siehe Zeichnung auf der anderen Seite).

Dann spricht Miriam mit Aaron ein wenig über Mosche. HaSchem schimpft mit ihnen und Miriam wird Aussätzige. Mosche gibt seiner Schwester eine kurze Tefilla. Die Leute warteten eine

Woche auf Miriam.

Warum mussten alle eine Woche auf Miriam warten? Dies war Miriams Belohnung dafür, dass sie einmal eine Stunde mit ihrem Bruder Mosche gewartet hatte, der in einen Flechtkorb im Nil gelegt wurde.

Warum wurde sie erst jetzt belohnt? Weil HaSchem Miriam nach ihren Beschwerden über Mosche klar machte, was für eine besondere Person Mosche war: „Ihm wird in meinem ganzen Haus vertraut“ (12: 7). Erst jetzt verstand jeder, wer Moses wirklich war. HaSchem selbst sagte aus, dass niemand jemals so groß werden würde wie Mosche. Ihr Warten vor achtzig Jahren war für Am Yisraeel von großer Bedeutung! Wenn Miriam sich nicht um Mosche gekümmert hätte, hätte Mosche Am Yisrael vielleicht nie aufgeführt.

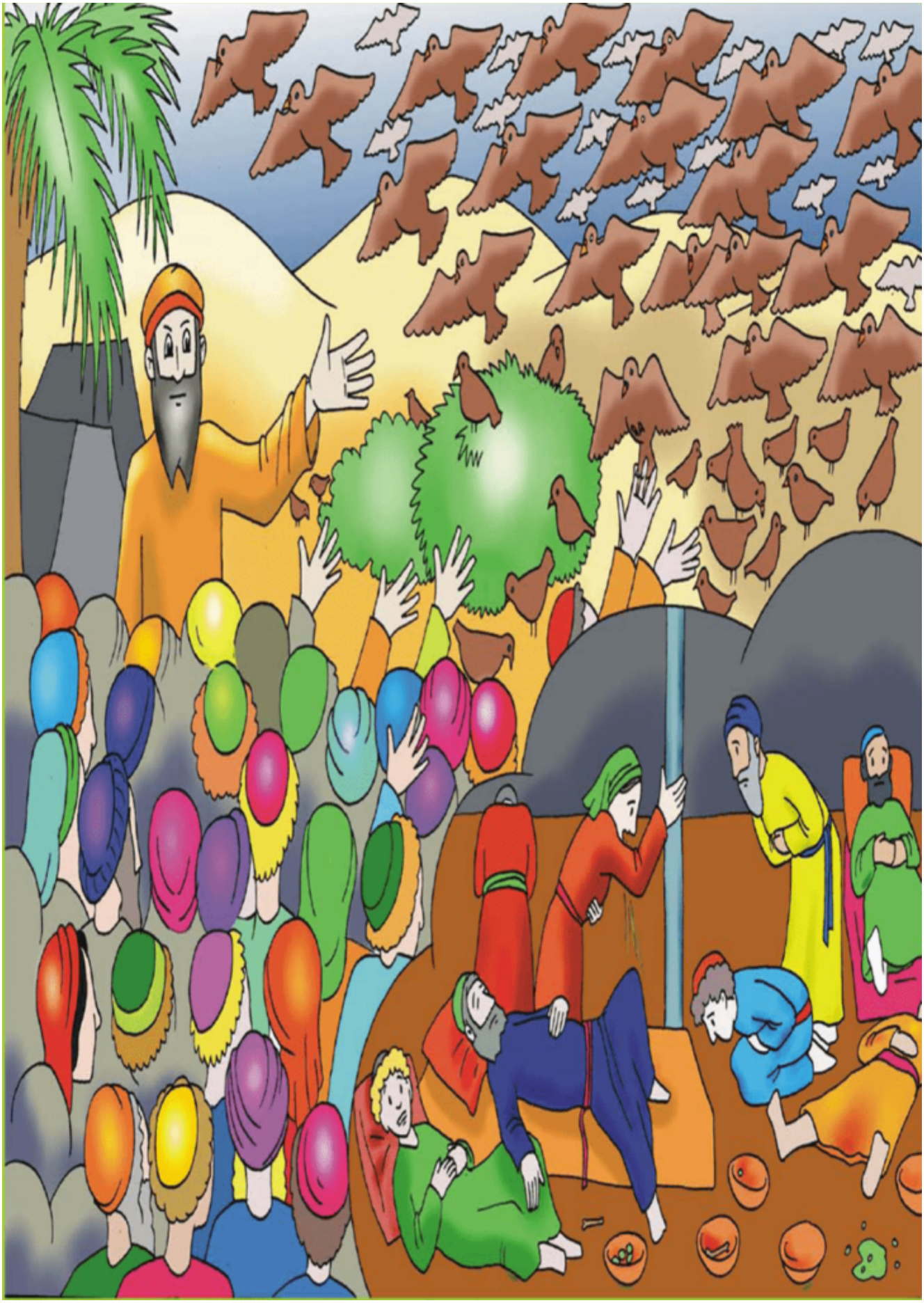
Ihren Wert zu kennen ist kein Stolz, solange wir ihn für uns behalten. In der Tora liest der Pasuk: „Mein Diener Moses ist in meinem ganzen Haus vertraut. Mit ihm spreche ich Mund zu Mund – offen und nicht in Rätseln… “(Bemidbar 12: 7,8) in der Nähe des Pasuk, der Moses ‘Bescheidenheit und Demut‘ beschreibt. Dies ist ein Zeichen dafür, dass beide Eigenschaften zusammenhängen.

Hätte Mosche tatsächlich viel Zeit mit Königen, Kaisern, Admiralen, Pharaonen und allen möglichen anderen wichtigen Personen verbracht, könnte er sich leicht als den besten Diplomaten aller Menschen mit dem Einen Haschem vorstellen. Mosche hätte sich dann wie ein ganzer Kerl gefühlt.

Aber nichts davon war der Fall. Weil Mosche seine Tage in der Nähe von HaSchem verbrachte, waren seine Werte und Normen unterschiedlich.

Bilder von jeled.net

Als „Kind zu Hause“ war Mosche ständig in HaSchems Nachbarschaft. Mosche war die ganze Zeit HaSchems Unendlichkeit ausgesetzt. Dies machte Moses immer demütiger statt immer stolzer. Mehr als jeder andere verstand er, wie klein er war und wie groß HaSchem und seine Erwartungen sind.



Bilder von jeled.net

GESCHICHTE!!

Eli: Die Menora war nicht so hoch. Es wurde aus reinem Gold mit schönen Knöpfen und Blumen hergestellt.

Jair: Es ist immer noch unklar, ob die Arme der Menora, die schräg nach oben ragen, vollständig gerade nach oben gingen oder ob sie eine runde Krümmung aufwiesen. Das weiß niemand mehr.

Yinon: Aber eines weiß ich. Es gab drei Stufen vor der Menora. Bevor Aaron die Menora anzündete, musste er auf diesen Stufen stehen. Das war notwendig, weil Aaron eigentlich hoch genug war, um auf diesen Schritt zu verzichten.

Elisha: Aber warum musste Aharon drei Stufen hinaufgehen, wenn er die Menora auch ohne diese Treppen reinigen und jede Nacht anzünden kann?

Jechiel: "Die drei Schritte stehen drei schlechten Eigenschaften gegenüber, die wir überwinden müssen, bevor wir das Licht der Menora entzünden können."

Ariella: "Eine Mischna (von Pirke Avot) sagt, dass der Mensch der nur "Leidenschaft, Eifersucht und Eifer nach Kavod und Ehre sucht, aus dieser Welt vertrieben wird". Die Tora lehrt uns, dass wir, wenn wir das Licht der Tora verbreiten wollen, unsere Eifersucht überwinden sollen, genauso Vergnügungen und Kavod, Ehre."

Schabbat Schalom!

Beha'alotecha □□□□□□□ – Für Kinder 10-11 Jahre

Wenn wir kein Pessach-Opfer machen konnten, hatten wir die Gelegenheit, es nachzuholen. Einen Monat später – am 14. Ijar – könnte man einen Pessach-Scheni liefern. Was ist die Lehre von Pessach Scheni?

In der Tora heißt es über diese Gelegenheit, das Pessach-Opfer wiedergutzumachen: Es ist nie zu spät!

„Jeder Mann, ob unrein oder weit weg, muss im zweiten Monat des vierzehnten ein Pessah für HaSchem machen“ (9: 10-11). In Sefer Hachinuch wird erklärt, dass man nicht nur Anspruch auf einen zweiten Korban Pessach hatte, als jene unrein oder weit weg waren. Auch wenn man versehentlich oder absichtlich nicht den ersten Pessach mitgebrachte, könne man dies auf dem Pessach-Scheni wieder wettmachen.

Einer der Gründe für diese Mizwa ist, dass das Pessach-Opfer für alle Bürger der Welt ein klares Zeichen dafür ist, dass die Welt von Haschem erschaffen wurde.

Bilder von jeled.net

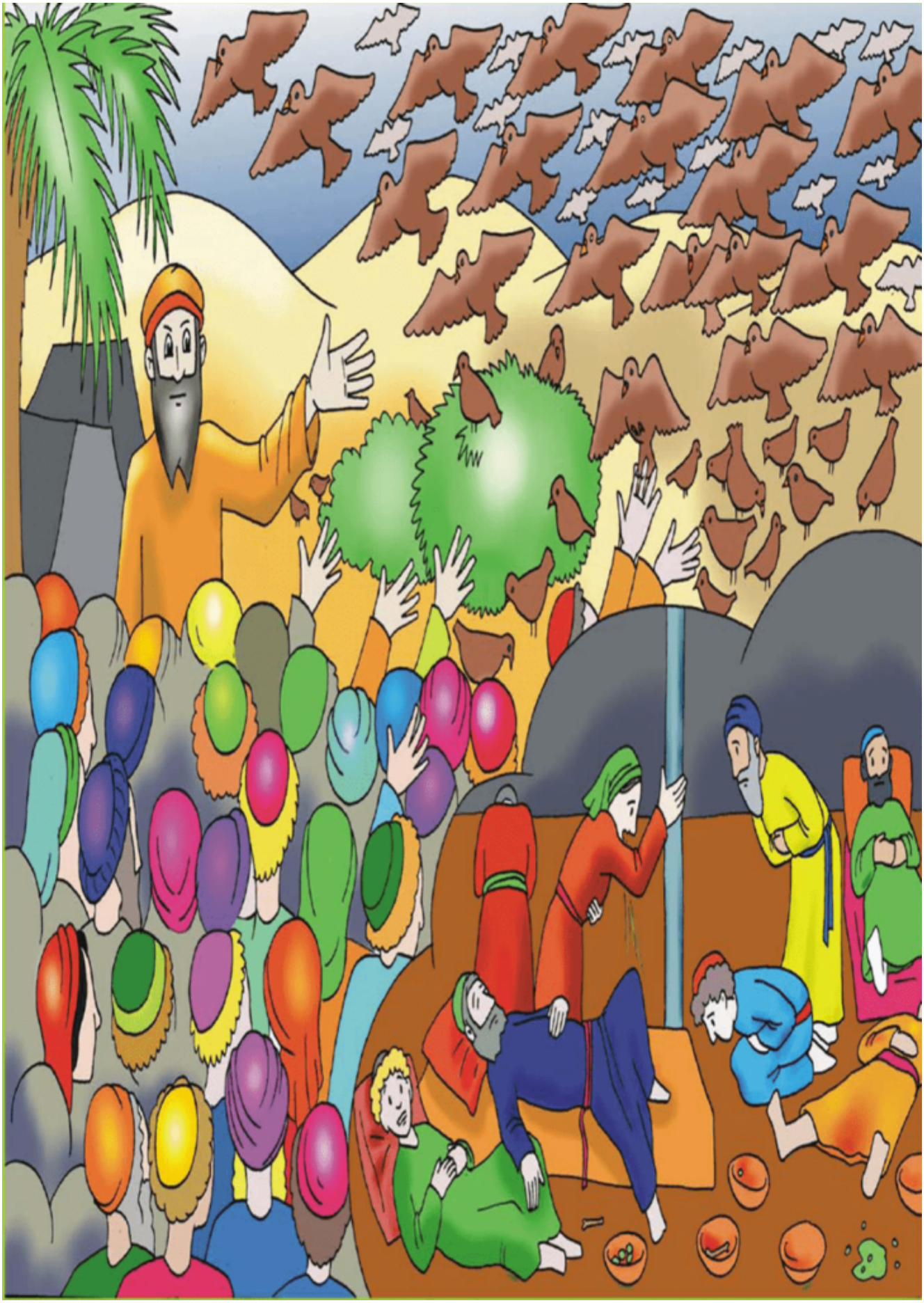
Zu Jetsiat Mitsraim hat HaSchem klare Wunder für uns getan und er hat in die Natur eingegriffen und die Natur verändert, die für alle sichtbar ist. Alle Bürger der Welt haben gesehen, dass sich HaSchems Einfluss und Macht sogar über die Erde erstreckt. HaSchem ist nicht allein im Himmel.

Beim Jetsiat Mitsraim glaubten alle erneut, dass HaSchem die Welt erschaffen hatte. Dass die Welt neu ist, ist ein wichtiger Punkt in Jahadut.

Deshalb wollte HaSchem die Gelegenheit geben, aufzuholen. HaSchem wollte nicht, dass wir nicht daran teilnehmen können, weil wir weit weg oder unrein sind.

Deshalb bietet er uns die Gelegenheit, im zweiten Monat, dem 14. Ijar, aufzuholen. Weil das Bewusstsein für HaSchems Allmacht so wichtig ist, ist auch jemand, der zwischen dem ersten und zweiten Pessach noch kein Bar Mizwa ist, verpflichtet, diese Mizwa von Pesach Scheni später zu erfüllen.

Es gibt einige Unterschiede. 14 Nisan dürfen wir kein Chametz in unserem Besitz haben, aber um 14 kann Ijar, kann Chametz bei uns zu Hause bei Matsa liegen. Pesach Scheni dauert nur einen Tag und wir können wie gewohnt arbeiten, während der erste Pessach sieben Tage dauert und es sowohl am ersten als auch am siebten Tag ein striktes Arbeitsverbot gibt.



Bilder von jeled.net

GESCHICHTE!!

Eli: Letzte Woche – in Naso – wurde beschrieben, wie die Nessi'im der 12 Stämme den Mizbe'ach der Mischkan mit ihrem Korbanot einweihten. Ein Nassí musste zuschauen. Weißt du wer das war? "

Hannah: Es war Aharon, der Präsident des Stammes Levi, der keine Korbanot zum Hanukkat HaMischkan brachte. Der Stamm Levi durfte nicht teilnehmen. Aaron dachte, dass HaSchem ihm die Sünde des goldenen Kalbes noch nicht vergeben hatte."

Jishai: „Der Stamm Levi war traurig. Aber Aaron durfte nicht teilnehmen, weil HaSchem einen ganz anderen Ehrenjob für ihn vorhatte. Er würde die Mizwa erhalten, die Menora vorzubereiten."

Zalman: HaSchem tröstete Aaron: Sei nicht traurig! Für dich habe ich eine Mizwa, die größer ist als jedes andere Opfer. Weißt du welche Mizwa?

Elisha: "HaSchem sagte zu Aaron: Deine Urenkel, die Makkabim werden für immer das Chanukka-Fest einleiten, während die Chanukka (Einweihung) der Stammespräsidenten nur einmal in der Geschichte stattfindet."

Ariella: "Die Tatsache, dass es Aharon leidtat, nicht an einer Mizwa teilnehmen zu dürfen, an der andere teilnehmen durften, ist an sich schon ein cooler Schub!"

Yedidya: „Wir sollten keine der Mizwot verpassen, denen wir begegnen! Denken wir sehr sorgfältig darüber nach."

Shabbat Shalom!